

# Inhalt

Vorwort .....	17
Verzeichnis der Schaubilder, Abbildungen und Karten .....	23
Abkürzungen und Symbole .....	25
<b>1. Wissenschaftsgeschichte und allgemeine Sprachwissenschaft .....</b>	<b>29</b>
1.1 Vormoderne Beschäftigung mit Sprache .....	29
1.1.1 Indien, Judentum und Islam. ....	30
1.1.2 Griechenland .....	31
1.1.2.1 Homer, Vorsokratiker, Sophisten, Platon und Aristoteles .....	31
1.1.2.2 Hellenismus und Kaiserzeit .....	32
1.1.2.3 Spätantike und Byzanz .....	33
1.1.3 Rom .....	34
1.1.4 Westliches Mittelalter und frühe Neuzeit. ....	36
1.1.5 Die griechische grammatische Terminologie. ....	36
1.1.5.1 Lautlehre .....	37
1.1.5.2 Formenlehre. ....	37
1.2 Historisch-vergleichende Sprachwissenschaft .....	40
1.2.1 Geschichte der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft .....	40
1.2.1.1 Methodisch-theoretische Grundlegung: Lautgesetze und historische Sprachfamilien .....	40
1.2.1.2 Indogermanistik, Germanistik, Romanistik .....	41
1.2.1.3 Modelle einzelsprachlicher Verwandtschaft innerhalb einer Sprachfamilie .....	42
1.2.1.4 Die Junggrammatiker: Ausnahmslosigkeit der Lautgesetze und Analogie .....	45
1.2.2 Sprachkontakte und Etymologie .....	46
1.2.2.1 Allgemeines .....	46
1.2.2.2 Zur Benutzung der etymologischen Lexika. ....	49
1.2.3 Sprachgeografie und Areallinguistik .....	62

1.2.4	Von Makro(sprach)familien zur „Ursprache“: Nostratisch und Proto-Sapiens . . . . .	63
1.3	Die moderne Linguistik . . . . .	66
1.3.1	Sprachwissenschaftliche (strukturalistische) Grundbegriffe . . . . .	66
1.3.2	Strukturalistische Methoden am Beispiel der Phonetik (Phonologie) . . . . .	68
1.3.3	Strukturalistische Methoden am Beispiel der Morphologie . . . . .	70
1.3.4	Semantik . . . . .	71
1.3.5	Syntax . . . . .	71
1.3.6	Soziolinguistik . . . . .	73
1.3.7	Pragmatik . . . . .	73
1.3.8	Textlinguistik . . . . .	75
1.3.9	Geschichte des Strukturalismus . . . . .	76
1.3.10	Chomskys generative Transformationsgrammatik . . . . .	76
1.3.11	Mediationstheorie . . . . .	77
1.3.12	Sprachtypologie . . . . .	77
1.3.13	Phonetik: Beschreibung der Laute, Symbole der internationalen Lautschrift . . . . .	79
1.3.13.1	Konsonanten . . . . .	80
1.3.13.2	Vokale . . . . .	82
1.3.13.3	Phonetische Symbole in Umschriften nicht lateinisch geschriebener Sprachen und des Indogermanischen . . . . .	83
1.3.13.4	Die lateinische phonetische Terminologie . . . . .	83
2.	<b>Äußere Geschichte des Indogermanischen: Befund, Ursprung, Ausbreitung</b> . . . . .	85
2.1	Übersicht über die indogermanischen Sprachen . . . . .	85
2.2	Rekonstruktion einer indogermanischen Grundsprache . . . . .	93
2.3	Zeit und Raum der rekonstruierten indogermanischen Grundsprache . . . . .	95
2.3.1	Natürliche Umwelt und Kultur („Linguistische Paläontologie“) . . . . .	100
2.3.1.1	Die äußere Umwelt . . . . .	100
2.3.1.2	Wirtschaft und Ernährung . . . . .	102
2.3.1.3	Technologie . . . . .	105
2.3.1.4	Gesellschaft, Religion und Dichtung . . . . .	107
2.3.1.5	Metrik und Dichtungssprache . . . . .	111
2.3.1.6	Eigennamen . . . . .	113
2.3.2	Siedlungsarchäologische Methode . . . . .	114

2.3.3	Vergleich mit nicht indogermanischen Sprachen . . . . .	116
2.3.3.1	Semitisch . . . . .	116
2.3.3.2	Kaukasisch . . . . .	117
2.3.3.3	Finnougrisch . . . . .	117
2.4	Ausbreitung des Indogermanischen nach (Mittel-)Europa . . . . .	121
2.4.1	Agrarische Expansion aus Anatolien? . . . . .	121
2.4.2	Das vaskonische Substrat . . . . .	123
2.4.3	Krahes alteuropäische indogermanische Hydronymie . . . . .	128
2.4.4	Atlantisch-semitidische Kontaktsprachen und das germanische Sondergut. . . . .	131
2.4.4.1	Atlantisch-semitidisches Substrat auf den Britischen Inseln . . . . .	131
2.4.4.2	Atlantisch-semitidischer Einfluss im Germanischen? . . . . .	133
2.4.5	Fazit und Ausblick: Ein integratives Szenario und das Nostratische. . . . .	137
<b>3.</b>	<b>Äußere Sprachgeschichte des Griechischen. . . . .</b>	<b>140</b>
3.1	Sprachstufen und äußere Sprachgeschichte, Entlehnungen . . . . .	140
3.1.1	Urgriechische Zeit (ca. 2500–1600 v.Chr.) . . . . .	140
3.1.1.1	Griechen und Indoiraner . . . . .	140
3.1.1.2	Phonetische und morphologische Eigenheiten des Griechischen gegenüber den anderen indogermanischen Sprachen. . . . .	141
3.1.2	Mykenische Zeit (ca. 1600–1050 v.Chr.) . . . . .	142
3.1.3	Post-Palast-Zeit und sog. dunkle Jahrhunderte („dark ages“) (ca. 1050–800 v.Chr.) . . . . .	142
3.1.4	Archaische Zeit (ca. 800–500 v.Chr.) . . . . .	142
3.1.5	Klassische Zeit (ca. 500–300 v.Chr.) . . . . .	144
3.1.6	Koine und Hellenismus (ca. 300 v.Chr. – Zeitenwende) . . . . .	144
3.1.7	Kaiserzeit und Attizismus (Zeitenwende – 395/476) . . . . .	144
3.1.8	Byzantinische (mittelalterliche) Periode (395/476–1453) . . . . .	145
3.1.9	„Turkokratia“ (1453–1821 n.Chr.) . . . . .	146
3.1.10	Neugriechische Periode (1821 – heute) . . . . .	146
3.2	Ad- und Substrate des Griechischen . . . . .	147
3.2.1	Indogermanisches Sub- und Adstrat des Griechischen („Pelagisch“, Makedonisch, Thrakisch und Illyrisch) . . . . .	147
3.2.2	Nicht indogermanisches Adstrat: Lemnisch und Eteokretisch . . . . .	149
3.2.3	Vorindogermanisches Substrat im Griechischen. . . . .	150
3.2.3.1	Suffixe. . . . .	150
3.2.3.2	Vorgriechische Wortstämme. . . . .	152

	3.2.3.3 Personennamen und -bezeichnungen . . . . .	154
	3.2.4 Orientalisches und semitisches Adstrat . . . . .	155
3.3	Kretische (= ägäische) Schriften . . . . .	156
	3.3.1 Fund-, Veröffentlichungs- und Entzifferungsgeschichte. . .	156
	3.3.2 Der Diskos von Phaistos . . . . .	157
	3.3.3 Piktografisch oder hieroglyphisch . . . . .	160
	3.3.4 Die minoische Palastschrift Linear A . . . . .	160
	3.3.4.1 Fundgeschichte und Inschriftenkorpus . . . . .	160
	3.3.4.2 Probleme der Entschlüsselung . . . . .	160
	3.3.4.3 Ansätze für eine Analyse der Lautstruktur, Orthografie und Phonetik . . . . .	161
	3.3.4.4 Forschungsperspektiven . . . . .	161
3.4	Linear B . . . . .	162
	3.4.1 Das Inschriftenkorpus . . . . .	164
	3.4.2 Zur Editionstechnik der Mykenologie . . . . .	166
	3.4.3 Die Merkmale der Schrift Linear B . . . . .	166
	3.4.4 Sprachliche Charakteristika des Mykenischen . . . . .	167
	3.4.4.1 Lautlehre . . . . .	168
	3.4.4.2 Linear B als früher Zeuge griechischer Lautveränderungen . . . . .	170
	3.4.4.3 Formenlehre, Lexik und Wortbildung . . . . .	171
	3.4.5 Textbeispiel (KN Sc 230) . . . . .	173
3.5	Sprachen und nicht alphabetische Schriften auf Zypern . . . . .	175
	3.5.1 Kyprominoische und klassische kyprische Schrift . . . . .	175
	3.5.2 Die griechischen Inschriften im klassisch-kyprischen Syllabar . . . . .	176
	3.5.2.1 Überlieferung und Merkmale . . . . .	176
	3.5.2.2 Zur Geschichte . . . . .	177
	3.5.2.3 Der Dialekt . . . . .	177
3.6	Das griechische Alphabet . . . . .	178
	3.6.1 Die Anpassung des semitischen Alphabetes an die griechische Sprache . . . . .	180
	3.6.2 Die Darstellung der neuentstandenen Vokale und das ionisch-attische Einheitsalphabet . . . . .	182
	3.6.3 Nachklassische Entwicklungen in Schrift und Aussprache . .	184
	3.6.3.1 Schrift . . . . .	184
	3.6.3.2 Aussprache . . . . .	184
3.7	Die Sprache der homerischen Gedichte . . . . .	185
	3.7.1 Entstehung und Überlieferung . . . . .	185
	3.7.2 Archaismen und nicht dialektspezifische Abweichungen vom klassischen Attisch . . . . .	186
	3.7.2.1 Lautlehre . . . . .	186
	3.7.2.2 Formenlehre . . . . .	187

3.7.2.3 Satzlehre . . . . .	191
3.7.3 Ionismen . . . . .	192
3.7.4 Äolismen . . . . .	192
3.8 Die griechischen Dialekte . . . . .	193
3.8.1 Entstehung der griechischen Dialekte . . . . .	194
3.8.2 Gliederung der griechischen Dialekte . . . . .	194
3.8.3 Quellen der Dialektkenntnis . . . . .	198
3.8.4 Das Ionisch-Attische . . . . .	198
3.8.4.1 Gemeinsame sprachliche Merkmale . . . . .	198
3.8.4.2 Ionisch . . . . .	199
3.8.4.3 (Alt-)Attisch . . . . .	200
3.8.5 Äolisch (Lesbisch, Thessalisch, Böotisch) . . . . .	202
3.8.5.1 Verbreitung, Gliederung und die wichtigsten gemeinäolischen Züge . . . . .	202
3.8.5.2 Lesbisch . . . . .	202
3.8.5.3 Böotisch . . . . .	204
3.8.6 Westgriechisch: Dorisch und Nordwestgriechisch . . . . .	205
3.8.6.1 Verbreitung, Gliederung, Quellen und gemeinsame Merkmale . . . . .	205
3.8.6.2 Dorisch . . . . .	205
3.8.6.3 Lakono-Messenisch . . . . .	206
3.8.7 Die arkadisch-kyprischen Gemeinsamkeiten . . . . .	207
<b>4. Äußere Sprachgeschichte des Lateinischen . . . . .</b>	<b>209</b>
4.1 Die Ad-, Sub- und Superstratsprachen des Lateinischen und ihre phonetischen und lexikalischen Einflüsse auf das Lateinische . . . . .	211
4.1.1 Nicht indogermanisch . . . . .	211
4.1.1.1 Nicht indogermanisches Mittelmeersubstrat . . . . .	211
4.1.1.2 Etruskisch . . . . .	212
4.1.1.3 Punisch . . . . .	214
4.1.1.4 Ligurisch, Daunisch und Camunisch? . . . . .	214
4.1.2 Indogermanisch . . . . .	215
4.1.2.1 Die italischen Sprachen . . . . .	215
4.1.2.2 Griechisch . . . . .	217
4.1.2.3 Keltisch . . . . .	218
4.1.2.4 Messapisch, sizilische Sprachen, Nordpikenisch . . . . .	218
4.1.2.5 Germanisch . . . . .	219
4.2 Schrift und Aussprache des Lateinischen . . . . .	220
4.3 Geografische Expansion . . . . .	221
4.4 Perioden der lateinischen Sprachgeschichte und Varietäten des Lateinischen . . . . .	223
4.5 Hinweise zu früh- und atlateinischen Inschriftenbeispielen . . . . .	225

4.6	Alt- und Frühlatein . . . . .	227
4.6.1	Begriff und Geschichte . . . . .	227
4.6.2	Merkmale des vorklassischen Lateins. . . . .	228
4.6.2.1	(Satz-)Phonetik, Orthografie und Pragmatik . . . . .	228
4.6.2.2	Nominal- und Pronominalmorphologie . . . . .	228
4.6.2.3	Verbalmorphologie . . . . .	229
4.7	Vulgärlatein. . . . .	230
4.7.1	Begriff und Quellen. . . . .	230
4.7.2	Merkmale des Vulgärlateinischen. . . . .	232
4.7.2.1	Morphologie . . . . .	232
4.7.2.2	Syntax. . . . .	236
4.7.2.3	Lexik und Wortbildung. . . . .	237
4.8	Die lateinische Umgangssprache. . . . .	239
4.8.1	Begriff und Quellen. . . . .	239
4.8.2	Merkmale der lateinischen Umgangssprache . . . . .	241
4.8.2.1	Affektische Seite: Expressive Sprachfunktion (1. P.) . . . . .	241
4.8.2.2	Adressatenbezug: Appellative Sprachfunktion (2. P.) . . . . .	244
4.8.2.3	Assoziative Gedankenführung: Referentielle Sprachfunktion (3. P.) . . . . .	246
<b>5.</b>	<b>Historische Lautlehre des Lateinischen und Griechischen . . . . .</b>	<b>250</b>
5.1	Chronologie und Akzent . . . . .	250
5.1.1	Chronologie des griechischen Lautwandels. . . . .	250
5.1.2	Chronologie des lateinischen Lautwandels . . . . .	251
5.1.3	Suprasegmentale Merkmale (Akzent und Intonation) . . . . .	252
5.1.3.1	Freier Akzent . . . . .	252
5.1.3.2	Musikalischer Akzent . . . . .	252
5.1.3.3	Morenakzent . . . . .	254
5.1.4	Betonung und Prosodie im klassischen Latein . . . . .	254
5.1.4.1	Betonung . . . . .	254
5.1.4.2	Quantität der Vokale in End- und Binnensilben. . . . .	255
5.1.5	Sandhi (Satzphonetische Erscheinungen) . . . . .	256
5.2	Ablautstufen . . . . .	257
5.3	Veränderungen des Vokalismus im Lateinischen und Griechischen . . . . .	259
5.3.1	Monophthongierung. . . . .	259
5.3.2	Vokalreduktion in unbetonter Stellung . . . . .	260
5.3.2.1	Vokalverlust in Endsilben . . . . .	260
5.3.2.2	Vokalschwächung in Endsilben. . . . .	260
5.3.2.3	Vokalverlust in Binnensilben (Synkope, Synkopierung) . . . . .	261

5.3.2.4	Vokalschwächung in offener Binnensilbe . . . . .	261
5.3.2.5	Vokalschwächung in geschlossener Binnensilbe . . . . .	261
5.3.3	Quantitative Vokalveränderungen . . . . .	262
5.3.3.1	Vokalkürzungen . . . . .	262
5.3.3.2	Vokaldehnung . . . . .	262
5.3.3.3	Vokalkontraktion . . . . .	262
5.3.3.4	Vokalanaptyxe . . . . .	263
5.4	Silbische Sonanten . . . . .	263
5.5	Laryngale . . . . .	265
5.5.1	Sprachgenetisches . . . . .	267
5.5.1.1	Das Hethitische . . . . .	267
5.5.1.2	Das Uralische . . . . .	269
5.5.2	Sprachtypologisches . . . . .	269
5.5.2.1	Die Entwicklung im Türkischen und Semitischen . . . . .	270
5.5.2.2	Parallelen im Deutschen . . . . .	271
5.6	Die Halbvokale <i>j</i> und <i>y</i> . . . . .	273
5.6.1	Der Halbvokal <i>y</i> . . . . .	273
5.6.1.1	Lateinisch . . . . .	273
5.6.1.2	Griechisch . . . . .	274
5.6.2	Der Halbvokal <i>j</i> . . . . .	275
5.7	Der Reibelaut <i>s</i> und die <i>Ruki</i> -Regel . . . . .	276
5.7.1	Anlaut . . . . .	277
5.7.2	Inlaut . . . . .	277
5.7.3	Auslaut . . . . .	277
5.8	Die Verschlusslaute . . . . .	278
5.8.1	Die Tektale (Gutturale) und ihre Veränderungen . . . . .	278
5.8.1.1	Die Labiovelare . . . . .	279
5.8.1.2	Hinweise zu Besonderheiten des Lateinischen und Germanischen . . . . .	279
5.8.1.3	Die Vertretung der Labiovelare im Griechischen . . . . .	280
5.8.1.4	Die Palatalisierung der Satemsprachen . . . . .	282
5.8.2	Die (Mediae) Aspiratae . . . . .	283
5.8.2.1	Gruppen aus dentalem und tektalem Verschlusslaut . . . . .	284
5.8.2.2	Hauchdissimilation im Griechischen und Altindischen (= Grassmannsches Gesetz) . . . . .	286
5.8.3	Die erste (germanische) und zweite (hochdeutsche) Lautverschiebung . . . . .	287
5.8.3.1	Die erste (germanische) Lautverschiebung . . . . .	287
5.8.3.2	Vernersches Gesetz (= Lenisierung der Frikative) und grammatischer Wechsel . . . . .	288
5.8.3.3	Zweite (hochdeutsche) Lautverschiebung . . . . .	289
5.8.3.4	Entwicklung des germanischen Vokalismus . . . . .	291

5.8.3.5	Mögliche Ursachen der germanischen Lautverschiebungen .....	292
5.8.4	Tenuis aspiratae und die Glottaltheorie .....	293
5.8.4.1	Tenuis aspiratae .....	293
5.8.4.2	Glottaltheorie .....	294
5.9	Konsonantengruppen im Lateinischen und Griechischen .....	298
5.9.1	Dissimilation .....	299
5.9.2	Assimilation .....	299
5.10	Überblick: Der rekonstruierte Lautbestand des Indogermanischen .....	300
5.10.1	Konsonanten .....	300
5.10.2	Vokale .....	301
<b>6.</b>	<b>Historische Formenlehre des Lateinischen und Griechischen .....</b>	<b>302</b>
6.1	Nominalmorphologie .....	303
6.1.1	Kasussynekretismus und Heteroklisie .....	303
6.1.2	Die thematische Deklination ( <i>o</i> -Dekl.) .....	305
6.1.3	Die athematische Deklination ( <i>-ter</i> ) .....	308
6.1.3.1	<i>a</i> -Stämme .....	310
6.1.3.2	<i>i</i> -Stämme .....	312
6.1.3.3	<i>u</i> -Stämme .....	314
6.1.3.4	Stämme auf Verschlusslaut .....	315
6.1.3.5	Stämme auf <i>-nt</i> .....	316
6.1.3.6	Stämme auf Sonant .....	317
6.1.3.7	Stämme auf Frikativ ( <i>-s</i> ) .....	319
6.1.3.8	Monosyllaba auf Diphthong .....	320
6.1.4	Neue Klassen im Lateinischen und Griechischen .....	321
6.1.4.1	<i>e</i> -Stämme und indogermanisch <i>*-h<sub>1</sub></i> .....	321
6.1.4.2	Stämme auf Diphthong ( <i>-εύς</i> ) .....	322
6.1.5	Kasusartige Suffixe im Griechischen und Pronominaladverbien .....	323
6.1.6	Adjektive, Motion und grammatisches Geschlecht .....	325
6.1.6.1	Neutrum .....	325
6.1.6.2	Femininum .....	325
6.1.7	Steigerung .....	329
6.1.7.1	Komparativ auf <i>*-iōs</i> , Gen. <i>*-ioso/es</i> , Superlativ auf <i>-ισ-τος</i> , <i>-iss-īmus</i> .....	329
6.1.7.2	Komparativ auf <i>-τερος</i> .....	329
6.1.7.3	Superlativ auf <i>-(τ)ατος</i> .....	330
6.1.8	Adverbien .....	330
6.1.8.1	Adverbien im Indogermanischen und Griechischen .....	331



	6.4.5.3 Bildung des Perfektstamms. . . . .	382
	6.4.5.4 Diathesen, Tempora und Modi des Perfektstamms. . . . .	384
6.5	Infinite Verbalformen. . . . .	386
	6.5.1 Partizipien und Verbaladjektive . . . . .	386
	6.5.1.1 Indogermanisch ererbte Bildungsweisen . . . . .	386
	6.5.1.2 Griechische und lateinische Neubildungen . . . . .	388
	6.5.1.3 Die lateinischen <i>nd</i> -Formen . . . . .	389
	6.5.2 Infinitiv und Verbalnomina . . . . .	390
	6.5.2.1 Die griechischen Infinitivformen . . . . .	391
	6.5.2.2 Die lateinischen Infinitivformen . . . . .	393
	6.5.2.3 Die lateinischen Supina . . . . .	393
6.6	Indeklinabilia . . . . .	394
	6.6.1 Präfixe und Präpositionen . . . . .	394
	6.6.1.1 Nominalpräfixe . . . . .	394
	6.6.1.2 Ererbte Vorsilben und Präpositionen. . . . .	395
	6.6.1.3 Isolierte und neugebildete Präpositionen im Lateinischen und Griechischen. . . . .	397
	6.6.2 Konjunktionen und Partikeln. . . . .	398
	6.6.2.1 Indogermanisch postponierte Konjunktionen . . . . .	399
	6.6.2.2 Konjunktionen und Partikeln der Einzelsprachen aus ererbtem Material . . . . .	399
	6.6.2.3 Neugebildete Konjunktionen im Lateinischen und Griechischen . . . . .	402
	6.6.3 Negation. . . . .	402
6.7	Wortbildung . . . . .	403
	6.7.1 Derivation . . . . .	403
	6.7.1.1 Entstehung und Suffixsysteme . . . . .	403
	6.7.1.2 Nominalsuffixe . . . . .	407
	6.7.1.3 Reine Substantivsuffixe . . . . .	415
	6.7.1.4 Reine Adjektivsuffixe. . . . .	425
	6.7.1.5 Von Inhaltswörtern abgeleitete Substantiv- und Adjektivsuffixe . . . . .	428
	6.7.2 Komposition . . . . .	430
	6.7.2.1 Komposition vs. andere Möglichkeiten der syntaktischen Verbindung. . . . .	431
	6.7.2.2 Klassifikation: indisch und modern . . . . .	431
	6.7.2.3 Die einzelnen Kompositatypen . . . . .	432
<b>7.</b>	<b>Das moderne Fortleben der alten Sprachen . . . . .</b>	<b>435</b>
	7.1 Neugriechisch . . . . .	435
	7.1.1 Dialekte, Verbreitung und Sprecherzahl des Neugriechischen . . . . .	435

7.1.2	Veränderungen vom Alt- zum Neugriechischen . . . . .	439
7.1.2.1	Lautlehre . . . . .	439
7.1.2.2	Morphosyntax . . . . .	440
7.1.2.3	Wortschatz des Neugriechischen . . . . .	442
7.2	Die romanischen Sprachen . . . . .	443
7.2.1	Gliederung der romanischen Sprachen . . . . .	443
7.2.1.1	Balkanromania . . . . .	443
7.2.1.2	Italomania . . . . .	444
7.2.1.3	Galloromania . . . . .	444
7.2.1.4	Iberoromania . . . . .	445
7.2.1.5	Ostromania vs. Westromania . . . . .	445
7.2.2	Entwicklung des Vokalismus vom Lateinischen zum Romanischen . . . . .	446
7.2.2.1	Akzent . . . . .	446
7.2.2.2	Monophthongierung . . . . .	446
7.2.2.3	Quantitätenkollaps und Diphthongierung . . . . .	447
7.2.2.4	Vokalverlust in unbetonten Silben . . . . .	448
7.2.2.5	Nasalisierung . . . . .	448
7.2.3	Entwicklung des Konsonantismus vom Lateinischen zum Romanischen . . . . .	449
7.2.3.1	Palatalisierung . . . . .	449
7.2.3.2	Konsonantengruppen und einzelsprachliche Sonderfälle . . . . .	451
7.2.3.3	Konsonantenepenthese . . . . .	452
7.2.3.4	Dissimilation von Sonanten . . . . .	452
7.2.4	Lexik, Syntax und Kulturgeschichte . . . . .	453
7.3	Einfluss des Lateinischen und Romanischen auf den Wortschatz des Deutschen . . . . .	456
7.3.1	Kurzcharakteristik des Deutschen . . . . .	456
7.3.2	Römische Kaiserzeit (Germanisch) . . . . .	458
7.3.3	Karolingische Renaissance (Althochdeutsch) . . . . .	460
7.3.4	Hohes Mittelalter (Mittelhochdeutsch) . . . . .	463
7.3.5	Renaissance, Humanismus und frühe Neuzeit (Frühneuhochdeutsch) . . . . .	465
7.3.6	Einflüsse auf das gegenwärtige Deutsch . . . . .	466
7.4	Einfluss des Lateinischen und Romanischen auf den Wortschatz und Satzbau des Englischen . . . . .	467
7.4.1	Kurzcharakteristik des Englischen . . . . .	467
7.4.2	Die vier historischen Sprachstufen und ihre Einflüsse auf die englische Lexik . . . . .	468
7.4.2.1	Altenglisch (450–1100) . . . . .	468
7.4.2.2	Mittelenglisch (1100–1500) . . . . .	471
7.4.2.3	Frühneuenglisch (1500–1700) . . . . .	476

7.4.2.4	Modernes bzw. Neuenglisch (ab 1700) . . . . .	479
7.4.3	Einflüsse der lateinischen Syntax und Verbalbildung . . . . .	481
7.4.3.1	Periphrastische Verbalbildungen (Futur, Verlaufsform, Passiv) . . . . .	482
7.4.3.2	Verbalrektion und -konstruktionen (Verbalsubstantiv auf <i>-ing</i> , AcI, NcI, AcP, Partizipialkonstruktionen) . .	486
7.4.3.3	Nebensätze: Relativpronomina auf <i>wh-</i> , Hypotaxe, regularisierter Satzbau und Stilistik . . . . .	488
	Grundlagenliteratur . . . . .	492